

Liebe Mitchristinnen und liebe Mitchristen,

mit dem Palmsonntag beginnt die sogenannte „Heilige Woche“, die schließlich im Osterfest ihren Höhepunkt findet.

Wenn wir auf das Leben Jesu und die damit verbundenen Gottesdienste schauen, ist die „Heilige Woche“ geprägt von Kontrasten, Widersprüchen und Zumutungen. Das beginnt bereits bei der Feier des Palmsonntages: zwei Evangelien – zwei Gegenpole: Jesus wird wie ein König gefeiert und sein Leiden und Sterben am Kreuz.

Jubel und Einsamkeit; Zustimmung und Ablehnung; Kleider als Teppich und Kleider, vom Leib gerissen.

Die „Heilige Woche“ ist eine Zeit von Zumutungen, genauso wie unsere jetzige Zeit eine Zumutung ist:

Nähe trotz Distanz; Fürsorge trotz Rückzug;
Gemeinschaft trotz Einsamkeit; Hoffnung trotz düsterer Prognosen;
Aufbruchsstimmung der Natur trotz Stillstand der Betriebe,
gelebte Spiritualität trotz fehlender großer Gottesdienste.

Der Weg der Zumutungen und Gegensätze Jesu mündet in der Auferstehung, im Osterfest.

Auch wir gehen trotz der Zumutungen unserer Tage auf das Osterfest zu. Behalten wir dies im Blick und behalten wir die Zuversicht in unserem Herzen, dass aus all den Zu-MUTungen neuer Mut wächst.

In diesem Sinne, seien Sie behütet und gesegnet!

Barbara Maurus

Seelsorgerin im Pfarrverband Menzing, Tel. 89 114 115



aus Pfarrbriefservice.de, von Christine Limmer